Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

38. Jahrgang der „Mitteilungen"

Jänner 1954 10. Jahrg. Nr. 1

Zum zehnten Jahrgang

Schon der zehnte! Es war doch ein guter Gedanke, den wir damals faßten, nämlich: unsere „Jährliche Rundschau" mit ihrem vierzigsten Jahrgang aufzugeben und dafür unsere bescheidenen „Mitteilungen" nach ihrem 28. Jahrgang zu einer ordentlichen Monatsschrift auszubauen, die schon äußerlich mehr ansprechen würde und unsern Mitgliedern und weitern Lesern mehr bieten könnte als jenes etwas unansehnliche und höchstens achtmal jährlich erscheinende Blättchen. Daß unsere Hefte nur je 16 Seiten stark sind, hat den Vorteil, daß der Leser sie leicht bewältigen kann und weniger leicht in Versuchung gerät, sie „für später" wegzulegen. Daß wir aber aus Sparsamkeit jährlich nur 10 Nummern herausbringen können, bedauern Vorstand und Schriftleitung selber, und auch so genügt bei der verhältnismäßig geringen Auflage von 1000 Stück unser ordentlicher Jahresbeitrag von 8 Fr. nicht; wir sollten eigentlich auch bei gleichbleibender Höhe der freiwilligen Zulagen an Pflichtbeiträgen je einen Franken mehr verlangen und müssen immer wieder vom Vermögen zehren und auf bessere Zeiten hoffen. Wir bitten deshalb wieder um freiwillige Zulagen und sind für jeden Franken dankbar. Wir wiederholen aber auch immer wieder unsere Bitte, uns in der Werbung neuer Mitglieder zu unterstützen. Unsere planmäßigen Feldzüge in dieser Richtung kosten stets verhältnismäßig viel Geld und lohnen sich nicht immer; die wirkungsvollste und billigste Werbung ist die persönliche.

Wenn dieser zehnte Jahrgang zu Ende geht, wird unser Verein